

INTERVIEW

Mit Professor Dr. Martin Illert (Halle-Leipzig) - Germany (II)

1. Herr Professor Martin Illert, ich freue mich sehr, dieses Gespräch mit Ihnen zu führen, um das wichtige theologische Projekt, das Sie und Herr Professor Rienhard Thöle ins Leben gerufen haben, vorzustellen. Wie sind Sie dazu gekommen, ein solches Projekt entstehen zu lassen?

Vielen Dank für die Möglichkeit, über die neue Buch-Reihe "Eastern Church Identities" sprechen zu dürfen. Die Idee entstand, weil es in Deutschland noch keine Reihe gibt, in der sich die östlichen Kirchen selbst beschreiben. Zugleich leben bei uns aber über 1,5 Millionen orthodoxe Christen. Orthodoxe Theologie ist darüber hinaus auch ein Unterrichtsfach an der Münchener und an der Münsteraner Universität. Deshalb finden wir es wichtig, dass sich eine wissenschaftliche Reihe den Lebenskontexten der Ostkirchen widmet.

2. Ist dieses Projekt mit der theologischen Forschung eng verbunden, oder aber, wird mehr als Bekanntmachung (Bewerbung) für theologische Bücher zu verstehen?

Wir versuchen beides miteinander zu verbinden. Unser Schwerpunkt liegt aber auf der theologischen Forschung. Wir sind der Ansicht, dass die evangelischen und katholischen Theologen davon profitieren können, mehr über das Selbstverständnis der Ostkirchen zu erfahren. Nach unserer Auffassung kommen die Ostkirchen, obwohl sie doch auch für die europäische Identität grundlegend sind, in Deutschland zu wenig in den Blick. Die Reihe kann helfen, dem theologischen Denken und der Erfahrung der Frömmigkeit in den Ostkirchen größere Aufmerksamkeit zu schenken. Zugleich wollten wir auch Themen behandeln, die über den deutschen Kontext hinausgehen, deshalb nehmen wir nicht nur deutsche, sondern auch englische und französische Manuskripte an.

3. *Könnten Sie Näheres über Brill Deutschland und über diese Buchreihe, zu den Identitäten der Ostkirchen, ausführen?*

Der theologische und pädagogische Verlag Ferdinand Schöning, der Philosophieverlag Mentis und der Philosophie- und Kunstverlag Wilhelm Fink bilden gemeinsam Brill Deutschland. Sie sind eine hundertprozentige Tochter des 1683 gegründeten, traditionsreichen niederländischen Verlages E.J. Brill in Leiden. Weil einer der Schwerpunkte von Brill die Theologie ist, passt die Reihe gut zum Profil des theologischen Verlages und ergänzt dieses zugleich durch den Blick auf Kirchen, die bislang noch nicht so stark behandelt wurden.

4. *Welche Rolle spielt die Advisory Board in diesem Zusammenhang und wer gehört zu diesem Gremium?*

Wir sind sehr dankbar, dass sich neben Ihnen, verehrter Herr Prof. Tulcan auch weitere namhafte Gelehrte bereitgefunden haben, beratend an der Reihe mitzuwirken. Die Mitglieder des Advisory-Board bitten wir um ihre Expertise bei der Beurteilung von Manuskripten und um Vorschläge für neue Manuskripte. Wir freuen uns, dass Peter Bouteneff aus St. Vladimir's Seminary New York ebenso sein Einverständnis zur Mitarbeit signalisiert hat wie Emanuel Clapsis aus dem Holy Cross-Seminary in Brooklyn. Weil wir auch ein Interesse daran hatten, die Identitäten der altorientalischen Kirchen zu behandeln, haben wir K.M. George aus Kottayam gewinnen können. Und um die Wahrnehmung der Reihe auch innerhalb der Kontexte der protestantischen und römisch-katholischen Kirchen zu fördern, haben wir ferner den Lutheraner Matti Kotiranta aus dem finnischen Joensuu, den Reformierten John Burgess aus Pittsburgh und griechisch-katholischen Theologen Andriy Mykhaleyko aus Lviv zur Mitarbeit eingeladen.

5. *Welche sind die Hauptrichtungen und die grundlegenden Akzente, die dieses Projekt zu verfolgen hat?*

Es geht darum, das Selbstverständnis der Ostkirchen ernst zu nehmen. Im deutschen Forschungskontexte bedeutet das, nicht vorschnell konfessionell oder kulturell geprägte Wahrnehmungen aus "westlich"-evangelischen oder römisch-katholischen Zusammenhängen auf die Ostkirchen zu übertragen. Nur so, das heißt, ohne die unreflektierte Verwendung von Klischees und Stereotypen, kann der Reichtum der liturgischen und spirituellen Tradition auch von den anderen Kirchen angemessen gewürdigt werden.

6. *Wo liegt der Hauptsitz von Brill Deutschland und dieser Buchreihe: Die Identitäten der Ostkirchen?*

Die Bücher werden unter dem Imprint “Brill / Schönigh” erscheinen. Erster Erscheinungsort ist Paderborn, wo sich auch der Firmensitz des Schönigh-Verlages befindet. Die Anbindung an den weltweit tätigen Brill-Verlag bietet die Chance, dass die Bücher über Deutschland hinaus auch international Beachtung finden.

7. *Herr Professor, Martin Illert, ich würde Sie darum bitten, auch andere Vorteile dieses Projektes herauszustellen, sowie die Perspektiven des Projektes vorzustellen.*

Gern möchte ich einen praktischen und einen inhaltlichen Aspekt unterstreichen: Hinsichtlich des praktischen Aspektes möchte ich hervorheben, dass alle Bände auch als E-Book erscheinen. Dies bedeutet, dass viele internationale Bibliotheken, insbesondere in den USA und in Asien, die nur noch elektronische Medien und keine Bücher mehr kaufen, auch zu diesen Büchern Zugang haben werden. Hinsichtlich des inhaltlichen Aspektes freue mich, dass wir bereits zahlreiche Manuskriptangebote haben und vielfältige und unterschiedliche Themen, die von Diaspora-Fragestellungen wie dem orthodoxen Religionsunterricht in Deutschland über exegetische Fragen wie die Zugänge der orthodoxen Theologie zum Neuen Testament oder kirchenpolitisch-theologische Fragen wie die Verehrung der Neomärtyrer des Kommunismus in der russischen Kirche bis hin zur uns alle beschäftigenden kritischen Situation des Christentums im Nahen Osten reichen. Es wird also hoffentlich viel Interessantes zu lesen geben für alle Interessierten.

Ich gratuliere Ihnen für Ihre Bemühungen um eine solche Buchreihe einzurichten und wünsche Ihnen viel Erfolg und Gottes Segen!

**Interview vollzogen von
Ioan TULCAN**